

Antrag

der Abg. Dr. Gisela Splett u. a. GRÜNE

und

Stellungnahme

des Umweltministeriums

Landtag und Behörden umweltfreundlich fit machen

Antrag

Der Landtag wolle beschließen,

- I. für seine Verwaltung eine Zertifizierung nach EMAS II durchzuführen,
- II. die Landesregierung zu ersuchen,
 1. ein Konzept vorzulegen, wie und bis wann die flächendeckende Zertifizierung der Landesbehörden nach EMAS II erreicht werden soll;
 2. ein geeignetes Anreizsystem zu schaffen, um verstärkt die kommunalen Verwaltungen für eine Zertifizierung nach EMAS II zu gewinnen.

02. 11. 2006

Dr. Splett, Sckerl, Rastätter,
Untersteller, Lösch GRÜNE

Begründung

Vor über 10 Jahren ist das deutsche Umweltauditgesetz in Kraft getreten, mit dem das EMAS-Zertifikat (Eco-Management and Audit Scheme) auch in Deutschland eingeführt wurde.

Bei der Umsetzung in Behörden hat Baden-Württemberg eine Vorreiterrolle eingenommen. Die Landesanstalt für Umweltschutz Baden-Württemberg (heute: LUBW) hat bereits 1994 in Anlehnung an die EMAS-Verordnung einen ersten „Öko-Check“ mit den Karlsruher Liegenschaften absolviert. Das

Umweltministerium wurde 2001 als bundes- und auch europaweit erstes Ministerium EMAS-registriert und 2004 als erstes Ministerium revalidiert.

Im Umweltplan hat sich das Land selbst das Ziel gesetzt, seine Behörden flächendeckend gem. der EG-Öko-Audit-VO zu zertifizieren und darauf hinzuwirken, dass das Ökoaudit auch in den Kommunalverwaltungen breite Anwendung findet.

Zwischenzeitlich ist jedoch in Folge der Verwaltungsreform die Zahl der zertifizierten Landesbehörden zurückgegangen.

Da es jedoch nach wie vor noch erhebliche ungenutzte Potenziale zur Umweltentlastung und Kostensenkung im Bereich der öffentlichen Hand gibt, sind nun verstärkte Anstrengungen notwendig, um die Ministerien und nachgeordneten Behörden umweltfreundlich fit zu machen, und damit einen Beitrag zur Nachhaltigkeitsstrategie der Landesregierung zu leisten.

Der Landtag selbst sollte mit gutem Beispiel vorangehen.

Stellungnahme

Mit Schreiben vom 23. November 2006 Nr. 21–8809.01–AUDIT/35 nimmt das Umweltministerium zur Ziffer II des Antrags wie folgt Stellung:

1. Die Landesregierung möge ein Konzept vorlegen, wie und bis wann die flächendeckende Zertifizierung der Landesbehörden nach EMAS II erreicht werden soll.

Das Umweltministerium fördert bereits seit dem Jahr 2001 die Einführung eines Umweltmanagementsystems nach EMAS (Eco-Management and Audit-Scheme) in Landesbehörden. Bisher wurden drei Konvoi-Projekte mit Landesbehörden durchgeführt.

Mehrere Behörden erhalten dabei eine gemeinsame Gruppenberatung zu wichtigen Themen des betrieblichen Umweltschutzes und je nach Bedarf eine Vor-Ort-Beratung. Die gegenseitige Unterstützung der Konvoi-Teilnehmer und das wechselseitige Lernen im Rahmen der Konvoi-Förderung haben sich bewährt. Darüber hinaus konnten die Kosten für die externe Beratung durch die Verbundlösung deutlich gesenkt werden. Die Landesregierung sieht in der Konvoi-Förderung eine bewährte Methode und hält deshalb an diesem Instrument fest.

Am ersten Konvoi beteiligten sich die Gewerbeaufsichtsämter Stuttgart und Sigmaringen, die Bereichsverwaltung Künzelsau der Gewässerdirektion Neckar, die Straßenmeisterei Leonberg und das Straßenbauamt Besigheim.

Unter Beteiligung der ehemaligen Landesanstalt für Umweltschutz (LfU) und der UMEG, Zentrum für Umweltmessungen, Umwelterhebungen und Gerätesicherheit, des Gewerbeaufsichtsamts Göppingen und der Gewässerdirektion Nördlicher Oberrhein, Bereich Freudenstadt wurde in den Jahren 2002/2003 ein zweiter EMAS-Konvoi für Landesbehörden durchgeführt. Die Einrichtungen haben dabei ein Umweltmanagementsystem aufgebaut und nach der externen Validierung durch einen Umweltgutachter eine Umwelterklärung veröffentlicht. Die Eintragungen ins EMAS-Register erfolgten bei der LfU im September 2004, bei der UMEG im Dezember 2004. Die ehema-

lige UMEG verfügt seit Dezember 2005 zudem über eine Zertifizierung nach der internationalen Umweltmanagementnorm ISO 14001. Die beiden Umweltmanagementsysteme werden in der neuen Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz (LUBW) derzeit noch getrennt weitergeführt. Sie sollen im Laufe des Jahres 2007 zusammengefasst und einer gemeinsamen Validierung nach EMAS unterzogen werden.

Die LUBW steht im regelmäßigen Kontakt mit anderen behördlichen EMAS-Teilnehmern auf Landes- und Bundesbehördenebene (BMU, UBA, Landesumweltämter und -ministerien). Hier ist ein entsprechendes Forum zum EMAS-Erfahrungsaustausch eingerichtet.

In einem dritten Projekt führten die Straßenmeistereien in Geislingen, Schorndorf, Schwäbisch Gmünd und die Autobahnmeisterei Heidenheim ein Umweltmanagementsystem nach EMAS ein.

Das Umweltministerium Baden-Württemberg selbst ist bereits seit über zehn Jahren eine Behörde, die sich dem EMAS verpflichtet hat und war 2002 das erste Ministerium in Deutschland und der EU, das bereits zum zweiten Mal aufgrund der Umweltbetriebsprüfung nach der EG-Öko-Audit-Verordnung zertifiziert wurde. Das Umweltministerium will durch die eigene EMAS-Validierung auch eine Vorbildfunktion gegenüber Unternehmen und Behörden im Land übernehmen.

Bereits 1995 erarbeitete das Umweltministerium in Anlehnung an die materiellen Anforderungen der EG-Öko-Audit-Verordnung von 1993 (EMAS I) in der Broschüre „Ökologisches Büro“ Hinweise zu einem ökologisch ausgerichteten Betrieb und zur Abfallentsorgung. 1999 folgte dann die erste „inoffizielle“ Umwelterklärung des Hauses, die sich inhaltlich aber schon voll an die Vorgaben von EMAS hielt.

Gleich nachdem der Prüfungsmechanismus nach dem Eco Management and Audit Scheme 2001 (EMAS II) Landesbehörden auch formell die Teilnahme an diesem Gemeinschaftssystem ermöglichte, führte das Umweltministerium eine anspruchsvolle Umweltbetriebsprüfung durch, gab eine umfassende Umwelterklärung ab und wurde durch einen zugelassenen Gutachter zertifiziert.

Umweltmanagement ist jedoch ein kontinuierlicher Prozess, sodass das Umweltministerium seine Öko-Daten in den Jahren 2002 und 2003 aktualisierte und sich 2004 wiederum der umfassenden Prüfung unterzog. Derzeit läuft gerade die erneute Aktualisierung 2006, eine erneute Zertifizierung 2007 ist vorgesehen.

Die Aktualisierung 2006 der Umwelterklärung zeigt, dass das Umweltministerium auch weiterhin den eingeschlagenen Weg von EMAS erfolgreich fortführt. Die Aktualisierung wird ausschließlich im Internet unter www.um.baden-wuerttemberg.de veröffentlicht; die zu Grunde liegende Umwelterklärung 2004 ist auch als Broschüre erhältlich.

Finanzielle Unterstützung allein kann die Einführung von EMAS allerdings nicht auf Dauer sicherstellen. Wichtig ist, dass die ökologischen und wirtschaftlichen Vorteile, die mit einem Umweltmanagementsystem für die Behörden verbunden sind, erkannt und genutzt werden. Die Landesregierung setzt deshalb, auch vor dem Hintergrund knapper werdender Haushaltsmittel, künftig verstärkt auf Überzeugungsarbeit. So wird die Landesregierung ihre bisherigen Aktivitäten zur Bekanntmachung des Nutzens betriebliche Umweltmanagementsysteme in Unternehmen und Behörden durch Ausrichtung

entsprechender Tagungen und Workshops und die Veröffentlichung von Broschüren fortsetzen.

2. Die Landesregierung möge ein geeignetes Anreizsystem schaffen, um verstärkt die kommunalen Verwaltungen für eine Zertifizierung nach EMAS II zu gewinnen.

Baden-Württemberg nimmt europaweit eine Spitzenstellung beim kommunalen Öko-Audit ein. Rund 100 Städte und Gemeinden im Land haben entweder eine vollständige Validierung nach EMAS erlangt, an einem Vorstufenaudit teilgenommen oder einzelne Teile ihrer Kommunalverwaltung nach EMAS validieren lassen. Zahlreiche Kommunen haben dabei im Rahmen eines durch das Land geförderten EMAS-Konvoi-Projektes ihres Gemeindeverwaltungsverbandes, Regionalverbandes oder Landkreises ein Umweltmanagementsystem eingeführt.

Durch das Förderprogramm des Landes „Schule auf Umweltkurs“ konnten über 60 Schulen im Land für den Umweltschutz gewonnen werden. Zwar hat eine größere Zahl lediglich einzelne Themenfelder wie Energie oder Abfall behandelt. Einige Schulen entwickelten ihre Umweltschutzaktivitäten jedoch bis zur erfolgreichen Zertifizierung nach EMAS weiter.

Durch Leitfäden, Arbeitsmaterialien und Veranstaltungen unterstützt die Landesregierung Kommunen beim Einstieg in den systematischen Umweltschutz nach EMAS. Beispiele sind der Leitfaden „Umweltmanagement für kommunale Verwaltungen“, die Arbeitsmaterialien des Agenda-Büros Baden-Württemberg „Öko-Audit in Tourismusgemeinden“ mit Checklisten zur Bestandsaufnahme und Beurteilung für die Bereiche Information, Tourismus und Verkehr, Land- und Fortwirtschaft, Landschafts- und Naturschutz inkl. Bauleitplanung, Abfall, Energie und Wasser.

Seit Mai 2005 bietet das Land den Kommunen zusätzlich zum EMAS-Konvoi-Förderprogramm mit dem Programm „ECOfit“ eine Vorstufe zur Einführung eines Umweltmanagementsystems an. Das Programm umfasst Gruppenworkshops, eine Vor-Ort-Beratung sowie eine abschließende Prüfung durch eine Kommission. Das Programm richtet sich primär an gewerbliche Unternehmen. Das Land ermöglicht allerdings auch kommunalen Wirtschaftsbetrieben die Teilnahme an dem Programm. Das Umweltministerium Baden-Württemberg übernimmt nicht nur die Kosten der Workshops, sondern leistet zusätzlich einen finanziellen Zuschuss für die Vor-Ort-Beratung dieser Betriebe.

Um den bislang erreichten hohen Verbreitungsgrad von Umweltmanagementsystemen in den Kommunen des Landes weiter auszubauen, arbeitet die Landesregierung derzeit gemeinsam mit den kommunalen Spitzenverbänden an einem Konzept zur Weiterentwicklung des kommunalen Öko-Audits. Im Rahmen eines gemeinsamen Arbeitskreises sollen Empfehlungen für eine dauerhafte Umsetzung des Öko-Audits in den Kommunen vorgelegt werden. Die Arbeiten sollen zum Jahresende 2006 abgeschlossen sein.

Gönner
Umweltministerin